

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 14.

Donnerstag, 18. Januar 1900, Abends.

53. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa 1 Mark 50 Pf. oder durch unsere Expeditionen 1 Mark 60 Pf., bei Abholung an: Schaller der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 25 Pf., durch den Postträger soll das Jahr 1 Mark 60 Pf. bezugsfähig sein für die Nummer des Abgabenschein 100 Vermitlung 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Hauptstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Unter dem Rindviehstande der Gchöze Nr. 7—10 in Dessig ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Mit Rücksicht auf die vorliegende größere Seuchengefahr wird deshalb hiermit der Ort Dessig, einschließlich dessen Feldmark, gegen das Durchtreiben von Viehdauern und Schweinen abgesperrt und bestimmt, daß die Ausführung von Tieren dieser Art aus dem gesperrten Orte nur mit Erlaubnis der unterzeichneten Polizeibehörde erfolgen darf.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 17. Januar 1900.
E. 186. Dr. Hufemann. Rie.

Im Gasthause zur Königin in Wälsch sollen Mittwoch, am 24. Januar d. J., von Vormittag 1/10 Uhr an

13 rm Heiserne Scheite	Durchforstung in Abth. 62.
91 Kuppel	Dürhdörfer in den Abth. 23—25, 32,
741 Riste	33, 36—39 und 61. Forstorte Alte
24 Stöße	Wälscher, Herrenhöf, Jacobshöf
66 Heiserne Stiefeln	Anlauf, Klein'scher Vorderhof, Ruffel
17 Heiserne Langhaken II. Gl.	und Brand

welche gegen Vorkauf öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.
Gasthause und Truppenübungsplatz Zeithain, am 16. Januar 1900.
Königliche Forstverwaltung. Königliche Garnison-Verwaltung.

Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 20. Januar d. J., von Vormittag 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 40 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 18. Januar 1900.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.
Reißner, Sanitätschirurg.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbiten uns bis spätestens
Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Abgabenschein.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Sächliches.

Riesa, 18. Januar 1900.

Der am Dienstag Abend 6 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungssaale stattgehabten öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung, in der die Rekonstitution des Kollegiums auf das Jahr 1900 stattfand, wohnten an die Herren Bürgermeister Voelker, Stadtrath Dr. J. Wegelin, Presschneider, Barth, Gschütz und Pieschmann und die Stadtverordneten Herren Berg, Donath, Eisenreich, Köchel, Müller, Dehmigen, Richter, Romberg, Schneider, Schütz, Starke, Thalheim, Thost und Träger; entzühnigt waren ausgeblieben Herr Stadtrath Hymel und die Stadtverordneten Herren Braune, Hommisch und Heldner. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Voelker, eröffnete die Sitzung und ergriß zunächst selbst das Wort zu folgender, die Aufmerksamkeit der Zuhörer in hohem Maße in Anspruch nehmender Rede:

Meine hochgeehrten Herren Stadtverordneten!
Wie in vielen anderen Gemeinwesen, so erheischt es auch bei uns die Amtspflicht des Bürgermeisters, daß er nach Ablauf eines Geschäftsjahres die Rekonstitution des Stadtverordneten-Kollegiums veranlaßt. In Erfüllung dieser Pflicht habe ich Sie für heute Abend zur Veranlassung der nötigen Wahlen und damit zur Wiederannahme Ihrer Arbeiten im neuen Jahre hierher eingeladen.

Bevor Sie jedoch hierzu verschreiten, wollen Sie mir erlauben, daß ich, allem Brauche folgend, denjenigen Wünschen und Betrachtungen, die sich uns als den berufenen Vertretern unseres Gemeinwesens, die sich besonders auch mit als seinem in erster Linie verantwortlichen Leiter bei Beginn eines neuen Geschäftsjahres ausdrücken, in kurzen Worten Ausdruck verleihe. Auch wollen Sie mir gestatten, daß ich dabei hier und da Ihren Blick auf das hinter uns liegende Geschäftsjahr zurücklenke, auch auf seinem Bereiche einige Ziffern zu Ihrer Kenntnis bringe, von denen ich annehme, daß sie charakteristisch und nach verschiedenen Richtungen nicht uninteressant sind.

In erster Linie nun, meine Herren vom Stadtverordneten-Kollegium, drängt es mich, Sie an der Schwelle des neuen Geschäftsjahres zu begrüßen. Ich thue es, indem ich Ihnen zum Eintritt in dasselbe zugleich namens des Rathskollegiums die herzlichsten Glückwünsche ausspreche für Ihre und der Ihrigen Gesundheit und Wohlbefinden, für Ihren Verus und Ihre Gewerbe, für Ihr Amt und Ihre Arbeit im Dienste der Stadt!

An dieser Arbeit künftighin mitzuwirken, hat das Vertrauen der Bürgerschaft die Herren Berg, Braune, Donath, Müller, Schütz und Thalheim wiederberufen und neu dazu aussersehen die Herren Eisenreich und Romberg. Es freut mich, Sie, meine Herren, die Sie bisher bereits dem Stadtverordneten-Kollegium angehört haben, heute wieder hier begrüßen zu können; es freut mich und uns Alle hier, daß Ihre langjährige Erfahrung, Ihre bewährte Arbeitskraft dem Stadtverordneten-Kollegium erhalten blieb. Ihnen ist das Wesen der Arbeit, die uns hier beschäftigt, bekannt und schon lange vertraut und unsere Arbeit ist, das läßt die Annahme der Wiederwahl ja deutlich erkennen, Ihnen auch lieb geworden.

Sie sind auch Sie und bestens willkommen, meine Herren Eisenreich und Romberg, die Sie heute zum ersten Male in diesem Saale erscheinen! Ihre Mitbürger haben Sie für das Stadtverordneten-Kollegium erwählt, weil sie Ihre Tüchtigkeit in Ihrem Verus, Ihr Interesse für die öffentlichen Angelegenheiten und Ihr Verschleiß dafür erkannt haben und zu schätzen wissen.

Wir sind dessen gewiß, daß Sie das ehrende Vertrauen der Bürgerschaft voll rechtfertigen werden. Dies zu erreichen, wird Ihnen ein Leichtes sein, wenn Sie stets eingedenk bleiben des feierlichen Gelübnisses, das Sie einst abgelegt haben, als Sie zu Bürgern unserer Stadt verpflichtet wurden, des Gelübnisses, die Ihnen als Bürger obliegenden Pflichten treu zu erfüllen und der Stadt Bestes mit allen Kräften zu fördern, und wenn Sie bei allen Entscheidungen, um die Sie gebeten werden, sich nur von den Rücksichten auf dasjenige leiten lassen, was der allgemeinen Wohlfahrt dient. Dann wird auch Ihr Wirken hier für unsere Stadt von Segen sein und Sie werden in der Befriedigung und Freude, die Ihnen der Dienst für die Allgemeinheit bereiten wird, einen schönen Lohn finden!

Wenn ich mich nunmehr, meine hochgeehrten Herren, an einige Wesentliche aus den Ereignissen und Geschäften des verflossenen Jahres in Ihre Erinnerung zurückrufen, so habe ich zunächst der Veränderungen zu gedenken, die die städtischen Kollegien erfahren haben. Geseßlicher Bestimmung zufolge hatte im Laufe des Jahres 1899 Herr Gustav Felsche und am Jahreschluß Herr Pieschmann aus dem Stadtverordneten-Kollegium ausscheidend müssen; im Rathskollegium sind ausgeschieden die Herren Veiters, der als besetzter Stadtrath nach Plauen gewählt worden war, und Herr Heinrich; an ihrer Stelle sind von Ihnen berufen worden die Herren Dr. Wegelin und Pieschmann.

Ich möchte nicht unterlassen, auch von dieser Stelle aus den Herren Veiters, Heinrich und Felsche für Alles das, was sie in Treue und unermüdelichem Fleiße mit uns für die Stadt gearbeitet haben, den wärmsten Dank auszusprechen.

Die Erwartungen und Wünsche, die ich vom Jahre bei gleicher Gelegenheit wie heute ausgesprochen hatte, haben sich erfreulicherweise zum größten Theile bereits erfüllt. Mit freudigem Stolze haben wir unsere Stadt im vergangenen Jahre zum Stabsquartiere einer Feldartilleriebrigade werden sehen; in aufrechter Freude haben wir die Erhebung eines neuen Artillerie-Regimentes, den Einzug eines Pionierbataillons und die Errichtung des Artilleriedepots des XIX. Armeekorps in unseren Mauern begrüßen können. Eine Regierungsvorlage wegen der noch zu erwartenden Errichtung einer Garnisonkaserne mit Geleisenschluß liegt bereits dem Reichstage vor.

Unsere Hoffnungen, die wir beim Beginn des vorigen Jahres wegen der Errichtung eines Landgerichts in Riesa äußern konnten, haben sich zur Zeit ihrer Erfüllung insofern bedeutend genähert, als die Königl. Staatsregierung dem jetzt verammelten Landtage eine Vorlage wegen eines Landgerichtes Riesa (der Zufall fügte es, daß gerade an dieser Stelle der Rede der den Ständen zugegangene Entwurf eines Gesetzes, Änderungen in der Gerichtsorganisationsfrage betreffend, der in der gestrigen Nr. unseres Blattes enthalten ist, in einem Druckexemplar in die Hand des Herrn Redners gelangte) hat zugehen lassen. Die Entscheidung wird aller Voraussicht nach im März erfolgen.

Unter den mannigfachen größeren Vereinsjubiläen des verflossenen Jahres war es besonders eins, an dem wir und viele Kreise besonderen Antheil genommen haben, ich meine das 25-jährige Stiftungsfest unseres modernen freiwilligen Rettungskorps. Die städtischen Kollegien erkennen vorbehaltlos die opferfreudige Tätigkeit und die tüchtigen Leistungen unserer Feuerwehren an; sie verdienen wegen ihrer hohen, bei der Vergrößerung der Stadt immer wachsenden Bedeutung mehr und mehr eine steigende Fürsorge der Behörde. Unsere Feuerwehr besitzt, um das Bedürfnis zu bemerken, gegenwärtig 4 Spritzen, 2200 m Schlauch,

1 Mannschaftstransportwagen, 1 Geräthewagen, 1 große Schiebeleiter, 5 Anstellleitern, 2 Rauchapparate, 1 elektrische Alarmanlage, Nachtelephonstation und Vieles andere mehr. Der Wunsch unserer Feuerwehr nach Beschaffung einer Dampfpritze im Laufe der nächsten Jahre wird in den städtischen Kollegien schon mit Rücksicht auf die demnächstige Erhebung neuer großer Militärgelände eine wohlwollende Behandlung erfahren.

An im Jahre 1899 fertig gestellten Straßenbauten sind zu nennen der Bau der Straße an der neuen Turnhalle, der Wollkestraße durch das Kohnberg'sche Grundstück, die Beschleunigung eines Theiles des Weibauer Weges, die Verbreiterung einer großen Straße der Poppyerstraße.

Das ehemalige Piarzgebäude ist zum Abbruch gelangt, der Bau der neuen Turnhalle und die Herrichtung des Schul- und Turnplatzes an ihr ist vollendet.

An Hochbauten ist noch zu erwähnen der Bau eines neuen Friedenspulvermagazins für die Garnison; umfangreiche Bauten haben in der Kaserne am Weibauer Wege stattfinden müssen.

Vorjünglich haben die städtischen Kollegien, um den beim Wachsen der Stadtgemeinde ebenfalls stets steigenden Bedürfnissen rechtzeitig Rechnung tragen zu können, durch Anlauf größerer Arealflächen die Möglichkeit großer Schlachthofweiterungen und neuer Schulbauten gesichert.

Sie haben weiter in der Erkenntnis der hohen Bedeutung, die für die Stadt das Vorhandensein eines großen, modern eingerichteten Krankenhauses hat, der Geseßschaft des Johanniterordens zur Errichtung eines neuen Krankenhauses in Riesa, das nötige Areal, ungefähr 9000 qm, frei von jeder Straßenbauhaft, geschenkt und ihr außerdem noch aus Sparfassenmittel 100 000 Mark zu niedrigem Zinssatze als Baugeld zur Verfügung gestellt.

Die von mir vom Jahre in Aussicht gestellte Reform in der Erhebung der Besitzveränderungsabgaben und in der Bemessung der Gaspreise ist im vorigen Jahre, ebenso wie die Einrichtung der Glühlampenbeleuchtung in den Straßen und die viel ersehnte doppelseitige Beleuchtung der Bahnhofsstraße durchgeführt worden.

An größeren von der Stadt bewirkten Arealverkäufen ist zu erwähnen der Verkauf der ungefähren Hälfte des früheren Exerzierplatzes am Weibauer Weg an den Reichsflus für die Pionierkaserne, an größeren Arealankäufen der Anlauf zur Beschaffung neuen Exerzierplatzes an Stelle des eben genannten, der, wie Ihnen bekannt, einen Kaufpreis von rund 100 000 M. erfordert hat.

Auch unsere Bemühungen wegen der Wiederoverpachtung unseres Rittergutes und wegen der Begründung eines Revisionenverbandes haben zu einem befriedigenden Erfolge geführt. Den Revisionsverband bilden die 6 Städte, Riesa, Bischofswerda, Königsfelden, Rössen, Radeberg und Rößwein, er ist mit Beginn des Jahres 1900 in's Leben getreten; der Revisionsbeamte, bisher Rechnungsdirektor in Döbeln, beginnt am 15. Februar seine Tätigkeit.

Die in der Mitte vorigen Jahres begonnene Reorganisation des Meldewesens, die bekanntlich in der Einführung des Kartensystems, an Stelle des Buchsystems bestand, ist noch dreimonatiger angestrengter Tätigkeit zu vollster Zufriedenheit beendet worden.

Wenn ich nun schließlich noch die in letzter Stunde erfolgte Reorganisation der Schreinerzunft erwähne, glaube ich von

den wesentlichen Errungnissen, Beschaffen und Einrichtungen des vorigen Jahres die wichtigsten aufgeführt zu haben.

Bereits vom Jahre vor es mir eine große Freude, an der Hand einiger Herren Ihnen den Nachweis erbringen zu können, daß sich unser Gemeinwesen in den letzten Jahren und besonders im Jahre 1898 noch jeder Richtung hin in beständiger Wachsthum befinden hat. Auch für das Jahr 1899 läßt sich die erfreuliche Thatfache weiterer gesunder Ausdehnung feststellen.

Die Einwohnerzahl, die wir am Schlusse des vorigen Jahres auf 12400 beziffern konnten, belief sich bei der am 11. Januar 1900 vom Meldeamt vorgenommenen Zählung auf rund 13100.

Im Standesamt sind im Jahre 1899 eingetragen worden: 457 Geburten (16 mehr als im Jahre 1898), 306 Sterbefälle (24 mehr als im Jahre 1898) und 100 Eheschließungen (7 mehr); Aufgehobene haben 8 mehr, nämlich 102, stattgefunden.

Gewerbeanmeldungen haben im Jahre 1899 stattgefunden 121, gegen 84 im Jahre 1898, 101 im Jahre 1897 und 54 im Jahre 1896.

Besteuerungsabgaben sind gezahlt worden:

im Jahre 1895	17282,20	Mark
1896	7952,00	"
1897	22008,00	"
1898	11948,00	"
und 1899	17706,50	"

Besonders bemerkenswerth ist, in welcher hohen Maße in den letzten 5 Jahren die Zahl der auf den Grundstücken unserer hier ruhenden Steuereinheiten und die Summe der Grundsteuererträge gewachsen ist.

Die Steuereinheiten haben betragen:

Ende 1895	147853,68
1896	156355,54
1897	160665,55
1898	166079,18
1899	172620,87

Die Summen der Grundsteuererträge haben betragen — nach dem Stande vom 30. Juni jeden Jahres —

1895	13800020	Mark	bei	589270	Beitrags-Einheiten.
1896	14258400	"	"	608853	"
1897	14712140	"	"	626928	"
1898	15501960	"	"	661132	"
und 1899	16148170	"	"	702513	"

Hierunter sind die der Stadt gehörigen Gebäude vertreten mit 2085280 Mark.

Ein interessantes Bild unserer Einkommensverhältnisse bietet die Steuerstatistik.

An Staatseinkommensteuer, deren Einhebung bekanntlich durch die städtische Steuerklasse bewirkt werden muß, sind eingegangen:

im Jahre 1895	93121,49	Mark	bei	10% Zuschlag.
1896	85985,24	"	"	"
1897	90750,01	"	"	"
1898	107225,92	"	"	"
und 1899	nach vorläufiger Feststellung	122600	Mark	"

Die bezahlten Gemeindeforderungen haben, bei einfachem Tarif, betragen:

im Jahre 1895	106768,04	Mark	
1896	110241,67	"	
1897	114928,17	"	
1898	125272,81	"	
und 1899	nach vorläufiger Feststellung	135500	Mark

An Beitragspflichtigen hat das Einkommensteuerkataster nachzuweisen:

im Jahre 1895	3217
1896	3337
1897	3484
1898	3452
und 1899	3811.

Vollständig abgenommen hingegen, und das ist wohl nur als erfreulich zu bezeichnen, haben die Reklamationen gegen die Einschätzung zu den Gemeindeforderungen; sie haben sich nämlich belaufen:

1894	auf	215
1895	"	208
1896	"	141
1897	"	115
1898	"	130
dagegen	1899	102.

Unsere städtische Sparkasse kann mit dem Geschäftsjahre 1899, wenn man dabei die zunehmende Verflechtung und die immer schwierigeren Lage des Geldmarktes in billige Berücksichtigung zieht, recht zufrieden sein. Der Einlagenbestand ist von 7523595,01 Mark Ende des Jahres 1898 auf einen beim Schlusse des Jahres 1899 vorhandenen Betrag von 7902780,49 Mark, also um rund 380000 Mark gestiegen. Der Gesamtumsatz der Einlagen und Rückzahlungen hingegen hat im Jahre 1899 etwas weniger, nämlich 2875860,08 Mark gegen 2909187,67 Mark im Jahre 1898 betragen.

Es liegt auf der Hand, daß das Wachsen und Aufblühen unseres Gemeinwesens, dessen wir uns ohne Selbstüberhebung freuen dürfen, für die städtische Verwaltung in allen ihren Theilen steigende Geschäfte und vermehrte Aufgaben mit sich brachte. Die Erkenntnis dieser Thatfache hat die städtischen Kollegien veranlaßt, mit dem Beginne des Jahres 1900 eine neue Bauamts-Organisationsstelle, eine Straßenwärterstelle, die Stelle eines Buchhalters bei der Gasanstalt und 3 neue Schreibstellen zu errichten.

Im Einzelnen erlaube ich mir noch auf folgendes hinzuweisen: Das Rathskollegium hat wie im Vorjahre 53 Sitzungen abgehalten und in ihnen 1027 Gegenstände (gegen 865 im Jahre 1898) erledigt. Gemeinschaftliche Sitzungen der städtischen Kollegien haben 2 stattgefunden, die Zahl der

Stadtbewirtschaftungen hat 22 betragen, in denen 151 Rathsvorlagen zugestimmt, 2 Rathsvorlagen hingegen die Zustimmung verweigert worden ist.

Von den Ausschüssen haben die meisten Sitzungen abgehalten der Sparauschuß (23 mit 106 Beschlüssen) und der Bauauschuß (20 mit 143 Beschlüssen) (gegen 145 im Jahre 1898 und 13298 im Jahre 1896) betragen.

Entsprechend der Zahl der Eingänge ist auch die Zahl der von der Rathskasse bezahlten Abgänge angewachsen, die 11481 betragen hat (gegen 10878 im Jahre 1898 und 8797 im Jahre 1896). Die Zahl der an den Rath gerichteten Beschwerden und eingeschriebenen Sendungen ist von 1220 im Jahre 1898 auf 1368 im verflochtenen Jahre (1896: 862) gestiegen.

Besondere Mehrarbeiten hatte im Jahre 1899 das Reichsgesetz vom 26. Juli 1897, das sog. Handwerker-Gesetz, zur Folge gehabt, das die Neuordnung und Umgestaltung des Innungswesens regelt. Sämtliche Innungsordnungen waren einer eingehenden Umarbeitung zu unterziehen. Von den 9 vorhandenen Innungen haben 6 die Innungsverfassung gewahrt, nämlich die Innungen der Schneider, Schuhmacher, Bäder, Schmiede, Tischler und Sattler; die Fleischerinnung, Handwerkerinnung und Stellmachereinnung sind als sog. freie Innungen unter Anpassung ihrer Satzungen an das neue Gesetz befestigt worden; 2 Innungen (Dachbedeckung und Innung „Bauhülfe“) haben sich als freie Innungen neu begründet. In Riessa bestehen mithin gegenwärtig 11 Innungen.

Möchte die Umgestaltung des Innungswesens für unsere Innungen in reichem Maße die Früchte bringen, die der Gesetzgeber von ihr erhofft hat, damit das Handwerk auch in Riessa goldenen Boden behalte oder doch gewinne!

In welcher großer Bewegung sich unsere Bevölkerung befindet, zeigt deutlich die Zahl der im Meldeamt bewilligten An- und Abmeldungen; sie hat im vorigen Jahre 8054 betragen gegen 6460 im Jahre 1898 und 5708 im Jahre 1895.

In gleichem Umfange wie die Bureauarbeiten hat auch die Thätigkeit unserer technischen Betriebe zugenommen.

So sind in unserer Wasserpumpstation im Jahre 1899 241319 cbm Wasser unter Verwendung von 3176 Doppelcentnern Kohle gefördert worden, gegen 224348 cbm bei 2951 Doppelcentnern Kohle im Jahre 1898.

Im Schlachthofe sind im Jahre 1899 9129 Stück Vieh geschlachtet worden, gegen 8441 im Jahre 1898 und 7441 im Jahre 1895.

Am Rischamte sind im vergangenen Jahre an 8186 Gegenständen Reinigungsarbeiten vorgenommen worden, im Jahre 1898 an 6276.

Eine eigenartige, aber erfreuliche Erscheinung, wie man sie auch an anderen Orten, wo Elektrizitätswerke neu entstanden sind, wahrgenommen hat, hat sich bei unserem Gasanstaltsbetriebe gezeigt. Die Verfrachtung so vieler, daß mit der Errichtung eines Elektrizitätswerkes in Riessa unserer Gasanstalt ganz bedeutend Abbruch geschähe, hat sich nicht erfüllt; denn obwohl die Bahnhofbeleuchtung Ende des Jahres 1898 die Entnahme von über 62000 cbm Gas eingestellt und obwohl das Elektrizitätswerk auch in der Stadt eine erhebliche Menge Abnehmer gewonnen hatte, so hat doch die zur Deckung des Bedarfes erforderliche Gasproduktion im Jahre 1899 nur 38000 cbm weniger betragen als im Jahre 1898, nämlich 401800 gegen 439800 cbm. Nicht lange wird es dauern, und es wird der Abgang wieder völlig ausgeglichen sein. Das wird aber auch, meine Herren, auf der anderen Seite die Folge haben, daß wir die vor zwei Jahren bereits abgeschaltete in Folge des damals bevorstehenden Abgehens des größten Theiles der Bahnhofbeleuchtung aber wieder beizulegende Frage des Gasanstalts- oder Erweiterungsbaues in nicht zu fernem Zeit wieder aufrollen müssen.

Obwohl ich mir, meine sehr geehrten Herren, bewußt bin, daß ich Ihre Geduld schon über Gebühr in Anspruch genommen habe, kann ich mir doch nicht verlagern, noch ein kurzes Wort über die Entwicklung des Bauwesens im vorigen Jahre zu Ihnen zu sprechen. Sie werden sich noch erinnern, daß ich vom Jahre hier im Hinblick auf die erwartete Garnisonvermehrung, dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck verlieh, es möchte sich in unserer Stadt recht bald eine rege, gesunde Bauthätigkeit entwickeln. Die Hoffnung hat sich erfüllt; das lehren die Thatfachen und das veranschaulichen einige Blätter, die ich Sie noch anzuhören bitte; es haben nämlich in Baupolizeiangefahrenheiten im Jahre 1899 1029 Entschlüsse gefaßt werden müssen, gegen 937 im Vorjahre; an baupolizeiliche Anordnungen sind 324 ergangen (1898: 297), darunter 223 baupolizeiliche Genehmigungen (1898: 157), und unter diesen wieder 22, die die Errichtung neuer Vorderwohngebäude betrafen (1898: 7).

Auf dem Gebiete unserer gesetzgeberischen Thätigkeit hat neben der Abänderung der Bestimmungen über die Besteuerungsabgaben den Hauptgegenstand die Neuordnung unseres Gemeindeanlagenregulativs gebildet, zu der man sich entschlossen hatte, als es galt, einen die Doppelbesteuerung für anziehende oder fortziehende Personen ausschließenden Nachtrag aufzustellen. Es empfiehlt sich jedoch, meine Herren, den bereits von den städtischen Kollegien genehmigten Entwurf des abgeänderten Regulativs nicht zu verabschieden, weil, wie eine jetzt eben dem Landtage zugegangene Regierungsvorlage erkennen läßt, nicht unwesentliche Abänderungen des Einkommensteuergesetzes geplant sind, deren analoge Ausdehnung auf das Gemeindesteuerwesen in der oder jener Richtung angemessen sein wird, wir würden also bei einer Verabschiedung des jetzigen Entwurfes voraussichtlich sehr bald wieder vor eine Umarbeitung gestellt sein.

Ich möchte fürchten, Sie zu ermüden, meine Herren, wollte ich Ihnen heute, so viel ich auch für mich ist, von den öffentlichen Dingen und von unseren Geschäften des vergangenen Jahres Weiteres berichten. Ich glaube, daß schon die wenigen

Blattzeilen erkennen lassen, daß unsere Arbeit im vergangenen Jahre reich an Menge und Inhalt gewesen ist.

Es erübrigt nun noch, in kurzen Umrissen anzugeben, womit wir uns im kommenden Jahre, von der Aufstellung des Haushaltsplanes abgesehen, im Wesentlichen zu beschäftigen haben werden. Es würde im Rahmen der mir heute verfügbaren Zeit nicht angebracht sein, wollte ich auf den einen oder anderen Gegenstand des Näheren eingehen; ich muß mich auf Andeutungen beschränken.

Neben der Jahresabschlussfrage wird uns, wie bereits im vorigen Jahre, das in einer Vorbearbeitung dem Rathe bereits vorliegende Projekt des Baues eines Schuldamms für unsere Rittergutssturen beschäftigen. Wir werden uns in diesem Jahre wegen etwaiger Schulerweiterungsarbeiten oder wegen eines Schulneubaus schlüssig machen müssen, bezugnehmend wegen der nöthigen Schlichthofverweiterungsarbeiten. Außerst eingehender und reiflicher Beratung wird derjenige Bebauungsplan bedürfen, der für das zwischen Maxstraße und der Kuffenhausenhöhe liegende Areal aufzustellen sein wird; hierbei wird die Frage der Schaffung günstiger und für die Zukunft berechneter Vorstufverhältnisse zu beantworten sein. Abgesehen davon, sei es zum mindesten, sei es abnehmenden Entscheidung der Landgerichtsangelegenheit im Landtage, wird für uns die Sorge um die Beschaffung einer höheren Schule in den Vordergrund treten. In allerhöchster Zeit werden wir bestrebt sein müssen, den beim beständigen Wachsen der Stadt an Einwohnerzahl, Straßen und Bauflächen allmählich geradegu unhalbar gewordenen Zuständen im Sicherheitspolizeibetriebe durch Errichtung neuer Schulmünsterstellen und durch Einrichtung eines anders als bisher geordneten Nachwachstums abzuhelfen. Eine Vorlage hierzu gedenke ich in den nächsten Wochen den städtischen Kollegien zu unterbreiten. Ferner werden wir nicht umhin können, sobald als möglich Räume und Mittel zur Verfügung zu stellen, damit unserer Einwohnerchaft die Möglichkeit geboten werden kann, mit ansteckenden Krankheiten befallenen Personen im Interesse leiblicher Pflege sowohl, als auch insbesondere zur Befreiung der Auslieferungsgesetzgebung holländische Verpflegung zu Theil werden zu lassen. Auch mit dem wichtigen Kapitel der Straßeneinigung werden wir uns zu befassen haben.

Das sind, meine Herren, einige der wesentlichen Angelegenheiten, die in diesem Jahre uns beschäftigen werden. Vor welche bedeutenden Aufgaben es uns sonst noch stellen wird, das ist noch in der Zukunft Schooß verborgen. Jedenfalls lassen aber schon die wenigen Andeutungen erkennen, daß auch im neuen Jahre die Aufgaben erheblich wachsen werden und daß man sich, wenn anders man den großen dringenden Anforderungen gebührend Rechnung tragen will, zur alsbaldigen Bereitstellung neuer Anleihemittel wird entschließen müssen.

Das ist, meine hochgeehrten Herren, an und für sich in einem rasch aufsteigenden Gemeinwesen, wo beständig neue Aufgaben auf Beachtung, Würdigung und Befriedigung drängen, wo auch die Ertragsliste und Einnahmen in steigender Richtung sich bewegen, keine belanglose, sondern eine natürliche Erscheinung. Immerhin mahnt dies eindringlich zu reiflich überlegter Finanzsorgsamkeit; denn die Finanzen bilden das Rückgrat jedes Gemeinwesens, sie gesund und den dauernden Ausgaben auch dauernd gewachsen zu halten, ist unsere vornehmste und verantwortungsvollste Pflicht.

Gestatten Sie mir, meine hochgeehrten Herren, daß ich in diesem Zusammenhange eines Umstandes Erwähnung thue, der jedem aufmerksamen Leser unseres Haushaltsplanes sofort in die Augen fällt. Ich meine das Fehlen neuemwerther großer Stiftungskapitalien, die von dritten Personen dem Gemeinwesen zur Verwertung überlassen sind. Riessa gehört zu denjenigen Städten Sachsens, die damit am fleißmüthigsten bedacht sind. Was wir an Stiftungsfonds besitzen, ist aus kleinen Anfängen heraus allmählich durch Zuführung kleinerer oder größerer Beiträge verschiedener Personen und Vereine und durch städtische Zuschüsse auf den jetzigen Bestand angewachsen. So manches, was andere Gemeinden sofort oder in verhältnismäßig kurzer Zeit mit erheblichen Stiftungsmitteln schaffen konnten, haben wir von Jahr zu Jahr vertagen müssen. Ich denke dabei in erster Linie an die Errichtung eines unsrer gefallenen Krieger ehrenden Denkmals, das leider uns immer noch fehlt, ebenso wie ein Denkmal des ersten Kaisers. Es ist angestrebt, Beides zu vereinigen. Der hierzu angelegte Fonds enthält gegenwärtig nur 3628,48 Mark. Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie bereits in diesjährigen Haushalte aus laufenden Mitteln einen größeren Beitrag zu diesem Fond bewilligen würden. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn unsere wohlhabenden Mitbürger, dem Beispiele unserer Krieger- und anderer Vereine folgend, der Denkmalsfrage ein regeres Interesse entgegenbringen würden. Die gleichen Hoffnungen und Wünsche hege ich auch wegen des Fonds zur Errichtung einer Wismarschule, der zur Zeit 1631,35 Mark enthält und, wie bekannt, bereits jetzt die Gewißheit der unentgeltlichen Ueberlassung des nöthigen Areals und des zum Bau nöthigen Baumaterials besitzt.

Die König-Albert-Stiftung verfügt gegenwärtig über einen Bürgerhospitalsfond von 23490,71 Mark.

Ich bin, meine geehrten Herren, am Ende dessen angelangt, was ich zu Ihnen zu reden gedachte.

Lassen Sie uns nun unsere gemeinsame Arbeit wieder aufnehmen! Möge sie auch im neuen Jahre für unsere Stadt segensbringend sein! Mögen sich die Hoffnungen erfüllen, die wir auf das neue Jahr setzen! Möge das neue Jahr, wie für unser Vaterland, so auch für unsere Stadt ein Jahr des Friedens, des Glückes, des Wohlstandes, des Fortschrittes sein auf allen Gebieten!

Noch dieser etwa einstündigen Rede beschritt der Herr Vorsitzende zur Wahl eines ersten Vorsitzenden des Stadtvorordnungs-Kollegiums. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte

dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner trugen. Herr Rentner Thost war somit wiedergewählt. Auf Befragen erklärte sich derselbe unter herzlichsten Dankesworten für das ihm wiederum entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zur Annahme der Wahl bereit. Herr Bürgermeister Richter dankte dem städtischen Rathe die Wahl des Stadtvorordnungs-Kollegiums an. Die Wahl erfolgte mittels Stimmzettel, von denen 14 den Namen des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Rentner Thost, einen den Namen des Herrn Oberamtsrichter Feldner tr

den hiesigen und wiedererwählten Herrn Vorsitzenden für die Annahme der Wahl und beglückwünschte ihn zugleich im Namen des Rathkollegiums mit dem weiteren Wunsche, daß das Unternehmen beider städtischer Kollegien wie bisher, auch im neuen Jahre ein inniges und zuverläßliches, der Stadt zum Wohle und zum Segen gereichendes sein möge. Herr Neubert dankte für die Beglückwünschung und erwiderte, er hege nicht nur die Hoffnung, sondern er sei der Ueberzeugung, daß die gegenseitigen Beziehungen im neuen Jahre dieselben bleiben würden, wie im alten und erbat Gottes Segen hierzu. Hierauf übernahm der Herr Redner den Vorsitz, begrüßte und beglückwünschte zunächst die Mitglieder des Kollegiums zum neuen Jahre und brachte diesen herzlichsten Gruß und Glückwunsch vom dem früheren Rathkollegium, Herrn Stadtrath Beiter in Plauen i. V. Nunmehr verschrift man zur Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden. Derselbe erfolgte per Acclamation und fiel einstimmig auf Herrn Oberamtsrichter Helbner. Die Wahl der einzelnen Ausschüsse erfolgte ebenfalls per Acclamation. Es wurden hierbei gewählt in den

1. Finanz-Ausschuß: Stadtrath Hynel und Bretschneider, Vorf. Thost und Stadtv. Braune und Kofchel.
2. Kommunischen Abwägungs-Ausschuß: Stadtrath Dr. Wegelin, Vorf. Goshäp und Pleischmann, Stadtv. Berg, Donath, Hammisch, Starke und Träger.
3. Markt-Ausschuß: Stadtrath Barth und Bretschneider, Stadtv. Hammisch, Donath, Richter und Thalheim.
4. Bau-Ausschuß: Bürgermeister Voeters, Stadtrath Hynel und Bretschneider, Stadtv. Berg, Eisenreich, Schneider, Schönherr, Schüpe und Starke.
5. Niederlags-Ausschuß: Stadtrath Pleischmann u. Goshäp, Stadtv. Braune, Kofchel und Schüpe.
6. Feuerwehrausschuß: Stadtrath Bretschneider und Goshäp, Stadtv. Berg, Müller und Richter.
7. Armen-Ausschuß: Stadtrath Dr. Wegelin und Barth, Stadtv. Donath, Helbner und Träger.
8. Gasanfalls-Ausschuß: Stadtrath Goshäp und Bretschneider, Stadtv. Berg, Müller und Starke.
9. Sparfassen-Ausschuß: Bürgermeister Voeters, Stadtrath Barth, Stadtv. Braune, Schneider und Schönherr.
10. Schul-Ausschuß: Bürgermeister Voeters, Stadtrath Dr. Wegelin und Barth, Vorf. Thost, Stadtv. Hammisch, Helbner, Kofchel, Dehningen und Thalheim.
11. Nitterguts-Ausschuß: Stadtrath Barth und Goshäp, Stadtv. Donath, Dehningen und Romberg.
12. Wasserwerks-Ausschuß: Stadtrath Hynel, Bürgermeister Voeters, Stadtv. Eisenreich, Richter und Schüpe.
13. Stadtbibliothek-Ausschuß: Stadtrath Hynel, Vorf. Thost.
14. Garnison-Ausschuß: Stadtrath Bretschneider, Bürgermeister Voeters, Stadtrath Pleischmann, Stadtv. Berg, Romberg und Schüpe.
15. Rechts- und Verfassung-Ausschuß: Bürgermeister Voeters, Stadtrath Dr. Wegelin, Vorf. Thost, Stadtv. Braune und Helbner.
16. Schlachthof-Ausschuß: Stadtrath Pleischmann u. Goshäp, Stadtv. Dehningen, Schönherr und Starke.
17. Aussch. für die gewerbliche Fortbildungsschule: Stadtrath Dr. Wegelin und Pleischmann, Stadtv. Richter und Träger und aus der Bürgererschaft die Herren Schuhmachermeister Hermann Göbe, Tischlermeister Münch, Schmelde-Obermeister Zimmermann und Schneidermeister Hühnrich.
18. Aussch. für die städtischen Anlagen: Stadtrath Goshäp, Stadtv. Braune, Donath und Helbner.

(In den einzelnen Ausschüssen sind zugleich die zugehörigen Mitglieder des Rathkollegiums angegeben, der Name des Vorsitzenden jedes einzelnen Ausschusses ist gesperrt gedruckt.)
Bestimmungsgemäß verlas der Herr Vorsitzende nach Beendigung der Wahlen das Regulativ für die Stadtverordneten und nach Vorlesung und Vollziehung des Protokolls erfolgte der Schluß der Sitzung.

Zwischen Penig und Chemnitz fand heute eine größere militärische Winterübung der 40. Division des 19. Armeekorps statt, an welcher auch unsere Garnison, Artillerie und Pioniere, mit Ausnahme der Reserve, theilnahm. Derselbe wurde gestern früh nach Chemnitz per Bahn überführt.

Vom Landtag. In der gestrigen Sitzung der Ersten Kammer stand zunächst zur Verathung der Antrag zum mündlichen Berichte der ersten Deputation über den vorgelegten Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung einer Bestimmung des Organisations-Gesetzes vom 21. April 1873. Der Berichterstatter der Deputation, Eder Herr und Graf zur Lippe-Varuth, beantragte, die Kammer möge in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer den Gesetzentwurf mit der Aenderung annehmen, daß der Stadtbezirk Chemnitz nicht nur einen, sondern zwei Abgeordnete in den Kreis-Ausschuß zu senden hat. Das Haus beschloß darauf die Annahme des Gesetzentwurfes, durch den in der Hauptsache die Theilung der Kreis-Hauptmannschaft Zwickau und die Neuerrichtung einer Kreis-Hauptmannschaft in Chemnitz festgelegt werden ist.

Die bei den sächsischen Staatsbahnen seit über Jahresfrist angestellten Beobachtungen haben erkennen lassen, daß die zur Erleichterung des Dienstes des Lokomotivpersonals versuchsweise eingerichteten Sitze auf den Maschinen die dienstlichen Interessen nicht zu beeinträchtigen vermögen. Man hat daher nunmehr in Aussicht genommen, nach und nach alle Lokomotiven mit Sitzen für Lokomotivführer und Feuermann auszustatten.

Nachstehende Bekanntmachung die Erwerbung der Titel: „Doctor-Ingenieur“ und „Diplom-Ingenieur“ betreffend vom 12. Januar 1900 ward vom Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts erlassen: Seine Majestät der König haben der Technischen Hochschule Dresden das Recht eingeräumt, 1. denjenigen, welche die vorgeschriebenen Probeleistungen erfüllen, 2. Männern, die sich um die Förderung der technischen Wissenschaften hervorragende Verdienste erworben haben, Ehrenhalber den Titel: „Doctor-Ingenieur“ zu verleihen. Die Bedingungen

für die Ausübung dieses Rechtes sind durch eine mit Genehmigung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts zu erlassende Promotionsordnung festzusetzen. Mit Allerhöchster Genehmigung wird weiter verordnet, daß diejenigen, welche an der Dresdner Technischen Hochschule die vorgeschriebene Diplomprüfung vollständig bestanden haben, den Titel: „Diplom-Ingenieur“ zu führen berechtigt, und weiter, daß alle die, welche an einer technischen Hochschule im Deutschen Reich den Titel „Doctor-Ingenieur“ oder „Diplom-Ingenieur“ ordnungsmäßig erworben haben, zur Führung dieser Titel auch im Königreiche Sachsen befugt sind. Dagegen bedürfen diejenigen, welche die gedachten oder ähnliche Titel an einer Technischen Hochschule außerhalb des Deutschen Reiches erworben haben, zur Führung dieser Titel im Königreich Sachsen der Genehmigung des Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Großenhain, 18. Januar. Der frühere Tuchfabrikant, jetziger Rentier Friedrich Wilhelm Uhlé beging heute die Feier seines 50 jährigen Bürgerjubiläums. Er wurde von einer Deputation des Rathes beglückwünscht.

Döbeln, 17. Januar. Wegen des Westwärtigen Popelmordes ist die Bewohnerschaft der ganzen hiesigen Gegend sehr beunruhigt, da trotz angestrebter Thätigkeit von 12 Gendarmen, auch des Kreisobergenarms aus Leipzig, noch völlige Dunkelheit in der Nordaiffaire herrscht. Auch die staatsanwaltliche Untersuchung, welche gestern und heute in Westwärtig stattfand, hat keine untrüglichen Beweise für die Schuld des verhafteten 36jähr. Schmiedes Josef Beher, des Sohnes des Ermordeten ergeben. Man bemerkte gestern zwar Blutspuren in dessen Kleidungsstücken, woher diese aber rühren, ist noch nicht aufgeklärt. Uebrigens erstreckten sich die Nachforschungen nicht bloß auf die Person Beher's. In der zweiten Stunde der Montagnacht ist auf dem Wege nach Döbeln ein Mann mit einem Sack bemerkt worden. In einem entleerten Jutesack aber sind möglicher Weise die vermissten 800 Cigaretten, 3 Schnapsflaschen usw. fortgeschafft worden. Josef Beher jedoch ist in der 2. Stunde hier in seiner Wohnung gewesen. Auffällig ist, daß der in der Schankstube befindlich gewesene kleine Wächterhund so wenig Lärm gemacht hat, daß es dem Besitzer, der wegen Beinleidens am Gehen behindert ist, nicht verdächtig vorkam. Jedenfalls ist der Mann etwas schwerhörig. Die Beher'sche Schankwirtschaft (Hühnhaus) ist behördlich geschlossen worden.

Dresden, 18. Januar. Ueber das Befinden der Frau Herzogin von Schleswig-Holstein verlautet heute Folgendes: Nach sehr unruhig; Athemnoth hat zugenommen; Puls theilweise schwach.

Pirna, 17. Jan. Gewaltige Anstrengungen hatte heute der erste hier eintreffende Frühzug von Neustadt zwischen Stolpen und Dürrethorsdorf in der Gegend von Helmstedt zu machen, um durch die dort befindlichen Schneewehen zu kommen. Erst kürzlich sind an derselben Stelle die Hügel und auch der Schneepfug im Schnee sitzen geblieben und wäre heute dem ersten Zuge sicher dasselbe Schicksal beschieden gewesen, wenn der Schnee nicht so locker gelegen hätte. Beim Eintreffen des Zuges auf hiesigen Bahnhofe zeigten sowohl die Locomotive, welcher der Schnee bei der Fahrt durch die Wehen bis an die Gasse gereicht hatte, sowie auch die Wagen noch deutliche Spuren von den überwundenen Schneemassen.

Zwickau, 17. Januar. Die durch Börsenkrisen nahe liegenden Mänter gegangene Nachricht, daß die sächsischen Bergarbeiter im nächsten Monate in die Lohnbewegung eintreten wollen, wird von den hiesigen Führern der organisirten Bergarbeiter Sachsens als völlig grundlos bezeichnet. — Die hiesigen Schneidergesellen sind in die Lohnbewegung getreten. Sie stellen einen Tarif auf, der den Meistern vorgelegt werden soll.

Meerane, 18. Januar. Heute Morgen durchschritt in Abwesenheit seiner Ehefrau der hier wohnende Weber Karl in seiner Wohnung seinem 6 Monate alten Kinde die Kehle und erhängte sich dann selbst am Wehstuhl. Ueber das Motiv der That verlautet bisher nichts Bestimmtes.

Hohenstein-Ernstthal, 17. Jan. Das vor kurzer Zeit in Chemnitz gestorbene Fräulein Sarah Vertrub Abigt hat unserer Kleinfinderschule „Schubert-Stift“ letztwillig 3000 Mark vermacht.

Neueste Nachrichten u. Telegramme vom 18. Januar 1900.

Petersburg. Der Herzog von Koburg und der Erbprinz der Erbprinzessin von Hohenlohe-Langenburg statten gestern im Laufe des Tages der Kaiserin-Mutter, sowie dem Großfürsten-Thronfolger und einigen Großfürsten und Großfürstinnen Besuche ab.

Saint Johns (Neufundland). Es erscheint als sicher, daß der an der Küste von Neufundland gescheiterte Dampfer der Landdampfer „Helgoland“ ist, welcher der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft gehört und unter Kapitän v. Rittern am 4. Januar von Philadelphia mit 2400 Tons Petroleum abfuhr. Die Besatzung betrug 25 Mann. Das Schiff liegt unter Wasser.

Washington. Es besteht Grund zu der Annahme, daß die Regierung die Frage der Richtigkeit des Anlaufs von Dänisch-Westindien stark in Erwägung gezogen hat.

Zum Krieg in Südafrika.

London. „Daily Telegraph“ meldet aus Spearman's Farm von gestern: General Buller überschritt heute bei der Wagons-Drift den Tugela mit allen seinen Truppen trotz des nahen und heftigen Geschützes und Gewehrfeuer der Buren und bezog 2 Meilen vom Fluß in der Richtung auf Eplon's Kop eine durchaus befriedigende Stellung.

London. Reutersmeldung. Der Reuters-Korrespondent sandte über Beira ein vom 11. Januar datirtes Telegramm aus einem nicht genannten Orte in der Nähe von Mozambique, daß

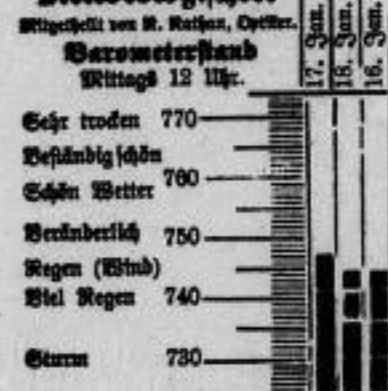
besagt, Oberst Plumer traf bei dem Stellenstein 1016 in der Nähe von Mozambique mit einem Theile seiner Truppen von Tuli ein. Die Stücke der Buren in Sequani, 30 Meilen südlich von Mozambique wird auf 200 geschätzt. Zwei Burenabteilungen auf dem Hügel am Protobitpool haben sich verschanzet; sie haben einige Geschütze. Die Brücke südlich von Guberona ist verbrannt, kann aber rasch wieder hergestellt werden. Der Feind soll unzulänglich sein weil Nahrungsmittel fehlen.

London. Reutersmeldung aus Moseling v. 8. Jan.: Der Feind erneuerte am 1. Januar ein heftiges Bombardement und feuerte in das Lager der Frauen und Kinder sechs Kampfpfänder-Granaten. Ein kleines Mädchen wurde getödtet, zwei andere Kinder leicht verletzt. Die strategische Lage ist unverändert.

Modderriver. Reutersmeldung v. 17. Jan. Methuen machte mit einer größeren Abtheilung eine Demonstration und beschloß die Linke des Feindes mit Granaten. Er fand, daß der Feind hier eine starke Stellung inne hatte. Die Buren erwiderten nicht das Feuer. Die Engländer zogen sich schließlich ohne Verlust zurück. — Die „Times“ melden aus Spearman's Farm, einer hinter Springfeld gelegenen Farm, vom 17.: Die Kolonne des General Buller marschirte hier 10 Meilen in westlicher Richtung ab. Lord Dundonald nahm durch eine plötzliche Bewegung die oberhalb der Potpottersdrift, 15 Meilen östlich von Colenso gelegenen Hügel, wobei die Buren vollständig überlastet wurden. Die Infanterie rückte noch an demselben Abend nach. Die Brigade General Lyttelton überschritt gestern und heute den Fluß und bombardirte die auf der anderen Seite des Flusses liegenden Verschanzungen der Buren mit Haubitzen. General Warren überschritt jetzt den Fluß bei der Trigard'sdrift, 5 Meilen weiter oberhalb des Flusses, ohne auf irgend welchen Widerstand zu stoßen, obwohl die Buren 4 Meilen vom Flußufer Stellungen einnehmen.

Washington. Der Senat nahm den von Hale eingebrachten Beschlusstrag betreffend die Beschlagnahme von Schiffen durch englische Schiffe in folgender abgeänderter Form an: Da versichert wird, daß Eigenthum von Bürgern der Vereinigten Staaten, das keine Kriegskontrebände ist, kürzlich durch Militärbehörden Großbritanniens in oder bei der Delagoa-Bai ohne guten Grund und entgegen den angenommenen Grundsätzen des internationalen Rechtes beschlagnahmt wurden, da ferner versichert wird, daß das genannte Eigenthum in Rücksicht der Rechte der Eigenthümer derselben zu Unrecht zurückgehalten wird, aus diesem Grunde wird beschloffen, daß der Präsident ersucht wird, den Senat, wenn es mit dem öffentlichen Interesse vereinbar ist, alle im Besitz des Staatsdepartements befindlichen Nachrichten betreffend die gemeldete Beschlagnahme und Zurückbehaltung zu übermitteln und dem Senat mitzutheilen, welche Schritte bezüglich eines Ertragens um Rückerstattung des Eigenthums gethan worden sind.

Meteorologisches.



Eisenbahn-Fahrplan vom 1. October 1899.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:
Dresden 5,28† 7,02† 9,27* 9,32† 9,59* 11,29 1,19† 3,18 5,0† 6,13† 7,32* 9,14† 11,48* 1,11* (f. a. Riesa-Weidenau-Dresden).

Beipzig 4,48* 4,55† 7,14† 8,53* 9,42† 11,36* 1,00† 3,56 5,9* 7,20† 8,23* 11,20 1,46.

Chemnitz 4,50† 9,0† 10,43* 11,51† 3,55† 6,30 8,48* 9,58†

Erfurtwerba und Berlin 6,56† 8,56 12,18 bis Erfurtwerba, 1,26 5,13† und 9,48† bis Erfurtwerba.

Rossen 4,58† 7,13† 10,2 1,21† 6,10† 9,39† bis Sommerfeld.

Röberau 4,0 8,32* 10,40† 3,14† 6,51 8,07* 12,31.

Abfahrt von Röberau in der Richtung nach:
Dresden 11,3† 8,26† 8,40* 10,43† 1,19*.

Berlin 4,20† 8,45* 8,37† 7,8† 8,15*.

Riesa 1,21 4,23 9,10 11,10† 3,36† 8,43* 9,9.

Abfahrt in Riesa von:
Dresden 4,47* 7,06† 8,51* 9,38† 10,55† 11,36* 12,53†

3,48 5,8* 7,15† 8,23* 9,34† 11,18 1,38.

Beipzig 6,51 9,15† 9,26* 9,57* 11,27 1,12† 3,8 4,54†

7,31* 9,8† 11,47* 12,58† 1,10*.

Chemnitz 6,44† 8,28* 10,35† 3,5† 5,23† 7,58† 8,3* 11,39†

Erfurtwerba 6,40† 10,41* 11,43 3,8 6,4† 8,30†.

Rossen 6,21† 8,47 12,37† 3,33† 8,19† 11,4† von Sommerfeld.

Röberau 1,33 4,30 9,21 11,23† 3,43† 8,48* 9,21.

Abfahrt in Röberau von:
Dresden 4,18† 8,41* 8,30† 7,2† 8,11*.

Berlin 10,58† 3,21† 8,36* 10,43† 1,15*.

Riesa 4,12, von Chemnitz 8,37* 10,47† 3,33† 7,3 8,13* 12,45.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge fahren die 4. Wagenklasse. In Sonn- und sächsischen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Weipitz.

Neu eröffnet. Neu eröffnet. Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Gleibitz, e. laube 14 mit einem gerichten Publikum von Riesa und Umgegend anzugehen, doch ich in

Riesa, Wettinerstrasse 31,

im Hause der Herren E. Nische und P. Blumenschein, neben Honsl Wörch

eine Verkaufsstelle meiner anerkannt guten Kaffee's

eröffnet habe. Durch direkte Einkäufe von Java, Centralamerikanischen und Brasil-Kaffee's für meine sämtlichen Geschäfte zusammen, bin ich in der Lage, den gerichten Konsumenten ganz bedeutende Vorteile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle deshalb:

Rob-Kaffee per Pfund Mt. —.60, —.70, —.80, —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, geröstet per Pfund Mt. —.70, —.80, —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.10.

Abfall-Kaffee per Pfund 60 Pfg. Auf Kaffee gebe ich von 60 Pfg. per Pfund an aufwärts bei Abnahme größerer Quantitäten Rabatt. Als Zubeh. zum Souvenelöffel empfehle: Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegehalt per Pfund 25 Pfg. Kaiser's Kaffee-Zusatz (og. Kaffee-Essenz) per Dose 20 Pfg., per Tasse 25 Pfg., in Trinkgläsern per Glas 25 Pfg. und in Porzellangewürstbüchsen 25 Pfg. Prima Krystallstumpfsucker per Pfd. 20 Pfg. Prima Krystallstumpfsucker per Pfd. 27 Pfg. Kaiser's Walzhafel per 1/10 Pfund-Paket 15 Pfg.

Cacao, garantiert rein, per Pfund Markt 1.50, 1/10 Pfund nur 15 Pfg. garantiert rein, per Pfund Markt 1.80, 1/10 Pfund nur 18 Pfg. garantiert rein, per Pfund Markt 2.40, 1/10 Pfund nur 24 Pfg.

Bruch-Chocolade, garantiert rein, per Pfund 80 Pfg., 1/4 Pfund nur 20 Pfg.

Thee neuer Ernte, direkter Import.

Nr. 1 Congo	per Pfd. Mt. 1.50, 1/10 Pfd. 15 Pfg.	Nr. 4 Sachong	per Pfd. Mt. 3.—, 1/10 Pfd. 30 Pfg.
Nr. 2	2.—, 1/10 20	Nr. 5	3.50, 1/10 35
Nr. 3 Sachong Congo	2.50, 1/10 25	Nr. 6	4.—, 1/10 40

Mit guten Haushaltungstheee empfehle ich die Sorten von Mt. 1.50 und Mt. 2.— per Pfund.

Bisquits in stets frischer Waare.

Nationalm'g D Wert	per Pfund 40 Pfg. 80	Colonial Demt Lüne	per Pfund 85 Pfg. 90	Kaiser-Mischung	per Pfund 130 Pfg. 100	Karola-Mischung	per Pfund 145 Pfg. 50
--------------------	----------------------	--------------------	----------------------	-----------------	------------------------	-----------------	-----------------------

Friedrichsdorfer Zwieback in Paketen von 10 Schnitten 15 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft, Riesa, Wettinerstr. 31.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten. Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft, G. m. b. H.

Gasthof Weida.

Das 1. Abonnement-Concert mit Ball findet Dienstag, den 23. Januar statt. Anfang 7 1/2 Uhr. Hofmann, Musikdirektor.

Eine Galaberge zum Preise von 225 Mt. ist zum 1. April begehbar. E. Nische, Raderstr. 6/7b.

Rinderford mit guten Beizen 20
Stühle 1.30
Schreibisch 35
Waschtisch 8.50
Kommode 12, Sofa 22, **Solatisch** 5, **Wiedererpiegel** 12.
Wettische mit Wäsche 10 Mt. sind zu verkaufen. **Kostanzstr. 25.**

Buchführung vom Compensations-Verfahren bis zum einfachsten Buchführungssystem. Erstes Buch: **Unternehmensbuch** „MERKUR“, 60 Pfg. Preis 1.20. Prospect u. Preisbrief frei.

Vogel, die auch in der Wägenwelt schillert und fangbar ist, bleibt sicher h. berühmte Scherff'sche Vogelzucht von Oscar Scherff, Leipzig. Nur in Originalpackungen erhältlich in Riesa bei Carl Schneider, in Gröba bei G. Thiem.

Grahambrot

Jeden Montag, Mittwoch u. Sonnabend frisch empfleht **W. Wachwig**, Baderstr., Schützenstr. 4.

Eingetroffen frische grüne **Perlinge**, Freitag Abend u. Sonnabend früh frisch **Schellfisch**. **Kaustienstr. 52. E. Kubers.**

Gasthaus Zichpa. Sonntag, 21. Januar

Bockbierfest. Sonnabend Abend 8 Uhr. H. Bockwürger und Rettig. Dazu ladet alle Gäste und Freunde ergebenst ein **Franz Drath.**

Maskegarderobe

empfehle ich sämtliche Stoffe, wie **Parlatan, Jib, Sammet, Barchent** etc. zu sehr billigen Preisen. **W. Fleischerhauer, Riesa.**

W. Fleischerhauer hat eingetroffen **H. Ränderlach's, Niel, Pöllinge, Pa. Klüster, große Wahlmüscheln** Felix Weidenbach.

Brauschänke zu Plotitz. Sonntag, den 21. Januar. Laden zum **Einzugschmaus** ergebenst ein **Richard Herrmann und Frau.**

Gasthof „zur Linde“ in Poppitz. Morgen Freitag **Schlachtfest.** Ergebenst **W. Dennis.**

Restaurant Germania. Nächsten Sonnabend und Sonntag **frisches Bockbierfest.** H. Bockwürger. **Freundlich ladet ein Otto Nische.**

Gasthof z. gold. Löwen Freitag **Schlachtfest.** Empfehle div. Fleisch und Wurstwaren billigst, best. **Erd, Schmeer und Bellet.** Von früh 8 Uhr an **Wahlmüscheln.** Ergebenst **E. Kaufsch.**

Stadt Hamburg. Morgen früh **Wahlmüscheln, frisches Schweinefleisch, Speck, Schmeer** und **prima Blut- und Seberwurst** verkauft billigst **Geibel.**

Restaurant Schlachthof.

Nächsten Sonnabend und Sonntag, den 20. u. 21. Jan. **großes Bockbierfest.** Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt. **H. Bockwürger, Rettig gratis.** Für reichhaltige Tages-, Speisekarte, sowie Stammtische ist gesorgt. **Freundlich ladet ein G. Böttcher.**

Poeten-Restaurant.

Zu unserem heute Donnerstag stattfindenden **Harpsenschmaus** beehren wir uns, alle werrden Gäste, Freunde und Bekannte ganz ergebenst einzuladen. **Verantwortlich G. Gartenkämpfer und Frau.**

Restaurant goldene Krone.

Sonnabend, Sonntag und Montag **grosses Bockbierfest und Bratwurstschmaus.** Sonnabend zuvor **Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Wahlmüscheln**, später **frische Wurst und Gullerschüsseln**, Abende von 7 Uhr an **Vogelzuchtische Klöße mit Schweinefleisch.** **Großartige Unterhaltung.** **Bedienung in prachtvollem Kostüm.** Um zahlreichem Besuch bittet **entgegenwärtig Oscar Moritz.**

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 21. Januar a. c., findet von Nachm. 4 Uhr an mein **2. großes Bockbierfest** statt, verbunden mit öffentlicher **schneidiger Ballmusik,** gespielt vom **Tramblocorps** des **R. S. Feld-Art.-Reg. Nr. 32** Gleichfalls empfehle hierbei **H. Bockwürger, Rettig, H. Pfann-** **tuchen und Kaffee.** Es ladet freundlich ein **Moritz Große.**

Gasthof Gohlis.

Sonntag, den 21. Januar, von Nachm. 4 Uhr an **öffentliche Tanzmusik.** Hierzu ladet ergebenst ein **H. Runze.**

Restaurant Germania.

Morgen Freitag **Schlachtfest.** **Otto Nische.**

Schweineversicherung-Berein

Saunders u. Umgegend. Sonntag, den 21. Januar, Nachm. 2 Uhr, findet im **Gasthof Saunders Hauptversammlung** statt. Tagesordnung: 1. Vorlegung der Rechnung. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Anträge der Mitglieder. **Steuer-Abnahme** findet nur vor und nach der Versammlung statt. Um pünktliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Schweineversicherung

Münchitz und Umgegend. Sonntag, den 21. Januar 1900, Nachmittags 3 Uhr **Generalversammlung** im **Gasthof zum Ochsenkopf.** Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand. L. M.**

Freie Vereinigung

des **Rgl. Schf. Infanterie-Regts. Nr. 103.** **Versammlung** nächsten Sonnabend, den 20. Januar, Abends 8 1/2 Uhr bei **Kam. Schäfer. Der Vorstand.**

DANK.

Für die vielen Beweise der Liebe beim Tode und Begräbnis meines lieben Vaters, des **Schneidemeisters Heinrich Gausche**, sage ich Allen hiermit herzlichsten Dank. Besonderen Dank der **gütlichen Anteilnahme** für ehrendes **Geleit und Teilnahme**, sowie Herrn **Dr. Berg** für seine so tröstenden Worte am Grabe. **Riesa, 17. Januar 1900.** **Die trauernde Wittwe** **Sammt übrigen Hinterlassenen.** **Giorga 1 Collage.**

Zugänge

Deutsches Reich

Der Kaiser empfing gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr die Präsidenten des Herrenhauses, den Fürsten zu Wied, Frhrn. v. Manteuffel und Oberbürgermeister Beder. Er drückte seine Befriedigung über die Wiederwahl der Herren aus, erkundigte sich bei jedem nach dem Befinden, berührte jedoch lediglich private Verhältnisse. Hierauf empfing der Kaiser die Präsidenten des Abgeordnetenhauses, v. Kröcher, v. Heeremann und Dr. Krause. Der Kaiser begrüßte die Herren auf das Freundlichste und wünschte einen gedeihlichen Fortgang der parlamentarischen Arbeiten und drückte seinen Bedauern aus, daß die Kaiserin nicht in der Lage sei, die Herren zu empfangen. Die Kaiserin sei schmerzlich bewegt über unangenehme Nachrichten über das Befinden ihrer erlauchtesten Mutter. Der Kaiser besprach sodann den Meinungsstreit über den Beginn des neuen Jahrhunderts und erwähnte die schlechte Musik des Abgeordnetenhauses. Politische Fragen wurden nicht berührt.

Der Präsident der belgischen Kammer Beernaert hat sich über die Gründe, die seine Reise nach Berlin, veranlaßt haben, dem Mitarbeiter des D. P. A. gegenüber wie folgt geäußert: „Es ist falsch, meinen hiesigen Aufenthalt mit dem Kriege in Südafrika in Verbindung zu bringen, wie es in Brüssel geschehen ist. Ich stehe nicht an, zu erklären, daß man in Belgien voller Sympathie für die Buren ist. Den Vätern sind sie ja Stammverwandte, und ich selbst bin ein Bläme. Aber aus seiner Reserve herauszutreten, hat Belgien sich nicht veranlaßt gesehen, und so habe ich in dieser Beziehung hier auch keine Mission zu erfüllen. Wichtig dagegen ist, daß ich in besonderem Auftrag nach Berlin gegangen bin. Meine Mission betrifft die Regulierung einer Reihe streitiger Punkte zwischen den deutschen Besitzungen in Ostafrika und dem Congostaat. Es handelt sich um Differenzen nicht schwerwiegender Natur, die aber dennoch einmal zur Lösung drängen. Von einer persönlichen Aussprache erhoffen wir eine schnellere und befriedigendere Erledigung der schwebenden Fragen, und wir dürften uns auch in dieser Erwartung nicht täuschen. Ich habe hier das beste Entgegenkommen gefunden und freue mich, Ihnen sagen zu können, daß sowohl Herr von Richthofen, wie Graf Bülow sich in gleicher Weise bemüht zeigen, meine Aufgabe, eine Verständigung herbeizuführen, wie zu erleichtern. Ueber die Unterredung, die mir der Kaiser gewährt hat, müssen Sie mir schon geflattet, Stillschweigen zu bewahren. So viel aber darf ich Ihnen wohl verrathen, daß nicht nur meine Sen-

burg, sondern die gesamte Bevölkerung der Provinz die politische Interessen sehr.“

Ostafrika-Ungarn

Der Ausfall der Territorien zu Wornsdorf nimmt einen großen Umfang an. Jetzt sind 6000 Arbeiter ausständig. Die Gendarmerie ist bedeutend verstärkt.

Amerika

Die Amerikaner scheinen jetzt geneigt, sich mit den Philippinos auf gutlichem Wege auszuhandeln. Es werden Verhandlungen angebahnt. Die Amerikaner haben eingesehen, daß die Eroberung der Inselgruppe vielleicht noch Jahre lang dauern kann, da die Eingeborenen einen Guerillakrieg führen, demgegenüber die amerikanischen Truppen vollständig ohnmächtig sind.

Zum Schicksal in Südafrika

Noch immer fehlen viele authentische Nachrichten vom Kriegsschauplatz. In Kapstadt soll eine christliche Depesche aus Pretoria eingelaufen sein, welche besagt, daß bei Springfield am 13. Januar eine für Buller höchst unglückliche Schlacht stattfand. In der Buller'schen Transvaal-Gesandtschaft war in heutiger Morgenstunde noch nichts davon bekannt. Dr. Leids empfindet überhaupt nichts mehr aus Afrika, selbst die Zeitungen werden abgefangen. Noch ungeheurer ist, daß selbst die tägliche europäische Correspondenz (aus London?), welche aus gut 100 Briefen und Depeschen harmlosen Inhalts besteht, unterwegs geöffnet wird und so im Brüsseler Postamt eintrifft.

Ueber die englischen Streitkräfte, die seit dem 30. October nach Südafrika geschickt wurden, bringt „Daily Chronicle“ eine Zusammenstellung. Darnach waren einschließlich der Kolonialtruppen (2458 Mann, 836 Pferde) bis zum 10. Januar gelandet: 79 873 Mann, 11 900 Pferde, 156 Feldgeschütze, 63 Maschinengeschütze. Zählt man hierzu die seit Beginn des Krieges in Südafrika befindlichen regulären, die Marinetruppen und die südafrikanischen Contingente, so standen, abgesehen von den blutigen und unblutigen Verlusten, am 10. d. M. im Felde: 99 355 Mann, 17 960 Pferde, 212 Feldgeschütze, 77 Maschinengeschütze. Mittlerweile ist die 6. Division und außerdem die Verstärkung der bereits im Felde befindlichen Truppen mit 14 429 Mann, 1909 Pferden, 36 Feldgeschütze, 9 Maschinengeschütze gelandet. Zählt man zu diesen Streitkräften die auf der See befindliche 7. Division, außerdem die in der Mobilisirung begriffene 8. Division, die Freiwilligen und die Colonialcontingente mit 55 282 Mann, 14 746 Pferden, 136 Feldgeschütze, 27 Maschinenge-

schütze, so beträgt die Stärke der britischen Streitkräfte nach Verlauf eines Monats die Stärke von 160 000 Mann, 32 000 Pferden, 348 Feldgeschütze, 100 Maschinengeschütze. Bringt man zu diesen Zahlen die bis jetzt bekannten Verluste an Todten, Verwundeten und Gefangenen mit in den Blick, so geführt 7538 Mann in Abzug, so stehen nach Verlauf eines Monats 153 462 Mann im Felde.

Die Truppennachschübe machen immer größere Schwierigkeit. Die „Köln. Zig.“ meldet aus London: Es war angenommen worden, die jüngsten Veranordnungen würden aus den regulären, den freiwilligen und den colonialen Truppen eine Verstärkung von 50 000 Mann erzielen lassen, aber es werden kaum mehr als 30 000 Mann aufgebracht werden. Die Neomanry zum Beispiel stellt anstatt der erhofften 10 000 nur 3600 Mann und diese können zufolge von Unbereitschaft der Transportschiffe erst anfangs Februar abgehen. Es blieben an den 152 000, die oben ausgerechnet wurden, doch so mancher Mann fehlen.

Die Londoner Blätter melden aus Jacobsdal unter dem 14. d. M.: Zahlreiche defertirte Kaffern, die aus Kimberley im Lager der Buren angekommen sind, theilen mit, die Garnison und die Einwohner Kimberleys seien auf die letzten Rationen angewiesen.

Kirchennachrichten für Glaubitz und Bishausen.

Dom. 3. n. Epiph. (21. Januar).

Bishausen: Frühkirche 1/9 Uhr.

Glaubitz: Spätkirche 11 Uhr mit unmittelbar anschließender Katechismusunterredung.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.

Dom. 3. v. Epiph. (21. Januar).

Zeithain: Spätkirche 11 Uhr.

Röderau: Frühkirche 1/9 Uhr. Abends 1/8 Uhr kirchlicher Gemeindeabend im Waldschützen zu Röderau.

Marktberichte.

Chemnitz, 17. Januar. Weizen, fremde Sorten 8,10 bis 9,—, inländische 7,10 bis 7,30 neu, 7,10 bis 7,30 alt. Roggen, inländische 6,50 bis 7,00 neu, 6,50 bis 7,00 alt. Gerste, fremde 7,— bis 7,20, inländische 7,20 bis 7,90. Braugerste, fremde 8,— bis 9,—, inländische 7,50 bis 8,—. Futtergerste 6,50 bis 7,25, Hafer, inländ. 6,00 bis 7,20, ausländ. 6,00 bis 7,20. Neuer Weizen 8,— bis 8,50. Gerste, inländ. 7,25 bis 8,—, ausländ. 8,40 bis 4,40. Straß 2,40 bis 2,80. Kartoffeln 2,60 bis 2,75. Butter pro 100 Pfund 2,40 bis 2,70.

Dresden, Altmarkt 12.

Creditanstalt für Industrie und Handel

Niesau, Kaiser-Wilhelmsplatz 11.
Telephon-Nr. 65.

Aktienkapital 20 Millionen Mark.

Errichtet 1866.

Reservefond 5 Millionen Mark.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren, ausländ. Banknoten und Wechseln.
Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.
Discontirung u. Einziehung von Wechseln und Dividenden zu constantesten Bedingungen.
Gewährung von Vorschüssen auf Blanco-Credit oder gegen Sicherstellung.

Beschaffung und Vermittlung von Hypotheken in deutscher Vertretung des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königr. Sachsen und der Wittelsbacher Creditanstalt in Preuss. Aufwahrung offener und verchlossener Depots. Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Ausnahme von Spar- und Capitalanlagen gegen Depositen nach der Verzinsung à 2 bis 4%, p. a. je nach der Fälligkeitszeit.
Lombardirung von Effecten, Waaren und Rohprodukten.
Sagerplätze bei Speicherräumen stellen auf Wunsch zur Verfügung.
Controle der Verlosung von Wertpapieren.

Der mysteriöse Reisegefährte.

Ein Wechselmänn und seine Entdeckung von Abington Hufe. (Fortsetzung.)

Kellie hatte das Telegramm an Bob nach seinem Bureau gerichtet, damit es rascher und sicherer in seine Hände gelangte. Als sie auf dem Rückwege bei dem Geschäftshause von Snape vorüberkam, stürzte einer der Schreiber heraus und bat sie, zu Mr. Snape herein zu kommen.

„Ich sandte eben zu Ihnen, um zu fragen, ob Mr. Broadhurst nicht zurückgekehrt wäre. Daraus schiedte mir Ihre Schwägerin dies Telegramm, ich weiß nicht, was ich dazu sagen soll. Ich bin sehr ärgerlich, denn er sollte heute früh bestimmt wieder hier sein — haben Sie denn nicht eine Ahnung, was ihn in London festhält?“

Kellie war ganz bestürzt und antwortete erschrocken: „Mein Bruder schrieb, daß er gestern Abend mit dem nun verunglückten Zuge kommen wollte; dann schiedte er heute früh dies Telegramm, und wir glaubten, Sie hätten ihm neue Ordre gegeben.“

Mr. Snape runzelte ärgerlich die Stirn: „Ich? Bewahre — meine Geschäfte mit Gols waren gestern Vormittag 11 Uhr erledigt, wie ein Brief von Mrs. Broadhurst mir mittheilte. Diefem zufolge wollte er auch mit dem von Ihnen angegebenen Zuge heimkehren; meine Geschäfte halten ihn also bestimmt nicht in London fest!“

Kellie schüttelte den Kopf; die Sache wurde ihr immer unverständlicher.

„Nun,“ sagte Mr. Snape etwas besänftigt — „Sie werden wohl eher von Ihrem Bruder hören, als ich, lassen Sie es mich dann sofort wissen, es ist mir um die Papiere zu thun, die ich noch heute dringend brauche.“

Kellie versprach alles und ging nach Hause. Dort angekommen, besprach sie mit ihrer Schwägerin all die räthselhaften Ereignisse, nicht ahnend, daß ihr noch größere, wunderbare harrten. Da klopfte es an die Thür, und herein trat Polizeisergeant Bullough.

„Verzeihen Sie, wenn ich störe,“ sagte er — „aber Pflicht bleibt Pflicht, auch im unangenehmen Falle; ich habe nur eine kurze Frage, nur Formache. Ist Ihr Mann im Bureau?“

„Nein, er ist in London!“

„So — in London!“

„Ja, Mr. Snape schiedte ihn in Geschäften dorthin.“

„Ah, nun, dann können Sie mir wohl ebenso gut die Fragen beantworten, die ich an ihn richten sollte. Kennen Sie einen Mann Namens „Walter Buckle?“

Mrs. Broadhurst schüttelte den Kopf und versicherte, den Namen nie gehört zu haben.

Der Sergeant rief erfreut: „Das wußte ich ja! Ich sagte gleich, es sei eine abgekartete Geschichte! Glauben Sie, daß Ihr Mann einen Bekannten gleichen Namens hat?“

„Das glaube ich nicht, ich habe nie etwas von ihm gehört, und die meisten Bekannten meines Mannes sind auch mir bekannt.“

„Sie haben nie diesen Namen gehört? Hatte Ihr Mann nicht vielleicht geschäftlich mit ihm zu thun?“

„Walter hat nie diesen Namen genannt, ich würde mich darauf besinnen.“

„Nun, dann ist die Sache abgethan; ich dachte mir gleich, daß er eine falsche Adresse angegeben hätte.“

„Wer soll denn Mr. Buckle eigentlich sein?“ fragte Kellie schüchtern.

„Die Polizei sahndet auf ihn, und er hat Ihre Adresse als die seiulige angegeben.“

„Was hat er denn verbrochen?“

„Na, genau weiß ich es nicht, aber es hat etwas mit dem Amerikaner, der bei dem letzten Eisenbahnunglück getödtet ist, zu thun.“

„In Sulby?“

Der Sergeant nickte. Die Frauen sahen sich verstört an. „Was werden Sie zunächst thun, Mr. Bullough?“

„Ich wuß Ihre Aussage nach Manschester telegraphiren; die dortige Polizei hat die Sache in der Hand. Inspector Parf ist mit der Sache betraut; und wenn

einer Licht in die Sache bringen kann, so ist er der Mann dazu.“

Da die Frauen nicht das geringste Interesse für Mr. Parf's Geschäftlichkeit zeigten, nahm der Beamte bald Abschied von ihnen.

Mrs. Broadhurst sank auf einen Stuhl. „Was kann er gethan haben? — Was hat er?“

„Gethan — nichts“ — unterdrück Kellie sie mit Verachtung. „Walter ist nicht der Mann, der sich zu irgend etwas Schlechtem hergibt.“

„Aber die Polizei! die Polizei! Und seine unerklärliche Abwesenheit; warum kommt er nicht wieder?“

Kellie beschlich trotz des Vertrauens zu ihrem Bruder doch ein banges Gefühl der Furcht, dem sie mit den Worten Ausdruck gab: „Was mag den Mann bewogen haben, unsere Adresse anzugeben?“

„Schlechtigkeit, nichts wie Schlechtigkeit! Warum mußte er gerade uns die Polizei auf den Hals hegen? Konnte er sich nicht eine andere Adresse, als gerade die unsere, ausdenken, so etwas mußte hart bestraft werden!“

„Ich kann mir nur denken, daß er unterwegs Walter kennen lernte — aber doch ist das kein Grund, unsere Adresse zu mißbrauchen!“

Kurz vor 3 Uhr Nachmittags kam die sehnlichst erwartete Antwort von Bob auf Kellies Telegramm: „Sah Walter gestern 1 Uhr 30 abfahren. Nicht nach Hause gekommen? Werde Kittids Hotel nachfragen. Bob.“

In Kittids Hotel stieg Walter immer ab, deshalb war es natürlich, daß Bob ihn dort vermutete, wenn er wirklich wieder in London war. Zwei Thatsachen standen nun fest, Walter hatte London Freitag um 1 Uhr verlassen und war Sonnabend 8 Uhr wieder dort gewesen.

Wie ließ sich das zusammenreimen? Kellie tröstete sich damit, daß der Postbote gleich kommen und den verheißenen Brief bringen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Um mit den noch vorhandenen Winterstoffen gänzlich zu räumen, eröffne ich den 19. Januar einen

großen Räumungs-Verkauf.

Es liegt auf der Hand, daß sich in einem großen Geschäft vor Weihnachten Rester von allerhand Artikeln ansammeln, die am Schlusse der Saison unter allen Umständen zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden müssen. Ich habe nun jetzt eine Menge Kleiderstoffe, Jackettes, Mäntel usw. aus dem Lager ausgeschieden und biete dieselben zu folgenden billigen Preisen an:

1 Partie hochfeine Fantasiestoffe, früher 2-3 M., jetzt 75 Pf. und 1 M., darunter einige Sachen reine Wolle für 30 Pf. und 50 Pf. das Meter.
 Damen- und Sommerstoffe, dopp. Str., das Meter 45, 65, 85 Pf.
 Vorjahr. Wallstoffe (Wolle u. Seide), früher 2,50, jetzt 1 M. 1 M. Wallstoffe in rosa, citrone, hellgrün, reine Wolle, 6 Meter für 3 M. 90 Pf.
 Seid. Blusenstoffe, Meter 120, 150, 180 Pf. u.
 Reinst. Woll. Sama, jetzt 110 und 140 Pf.
 Gaudkleiderstoffe, Meter 25 Pf., 6 Meter für 1 M. 50 Pf.
 Rester von guten Kleiderstoffen, Zeitzeugen, Velinen und weichen, etwas unsauber gewordenen Barquenten, spottbillig.
 Gestricke Kinderleiden 1 M.
 Kinderleiden mit Velin, Stück 65 Pf.
 Frauen-Mäntel mit abnehm. Kragen, früher 18 und 25 M., jetzt 3 und 5 M.
 Bettuchneffel, Meter 60 und 70 Pf.

Kinder-Mäntel für 10-12 Jähr. Mädchen, Stück 2 M. 50 Pf., bessere 5 M.
 Vorjahr. Winter-Jacketts, jetzt 3 und 5 M.
 Große Frauen-Stoff-Tragen, Stück 5 M.
 Bessere Sommer-Jacketts, Stück 1 M. und 3 M.
 Trikotstoffen, Kinderleiden, fertige Barquent-Blusen, Stück 1 M.
 Strümpfe, Handschuhe, Capotten.
 Fertige Barquent-Mäntel 85 und 95 Pf.
 Blauschnecke Schürzen 55 Pf.
 Ländelschürzen, Stück von 12 Pf. an.
 Hermetwesten, Stück von 150 Pf. an.
 Normalhemden von 90 Pf. an.
 Barquent-Lächer, Stück 15 Pf.
 Fertige Lederhosen, für Frauen 1 M., für Kinder von 75 Pf. an
 und verschiedenes Andere mehr zu sehr billigen Preisen!

Reinwollene Confirmanden-Kleiderstoffe, schwarz und farbig, Meter 75 Pf.

Agminster Teppiche mit kleinen Fehlern, Stück 6 M. 50 Pf. Germania-Teppiche, Stück 4 M. 50 Pf.

Linoleum-Rester, Meter 1 M. und 1 M. 40 Pf. Läufer-Stoffe, Elle von 15 Pf. an.

Velinen und Bettzeuge für Anstaltungen. 1 Partie Gendensfanelle, prächtige Waare, Elle 19 Pf., extrabilligen Gendensbarquent, Elle 16 Pf., 3 Mtr. für 80 Pf. Handtücher, Stück v. 10 Pf. an. Gaudmacher-Bettzeuge, Elle v. 18 Pf., 22 u. 28 Pf.

Ich biete hiermit Gelegenheit, für wenig Geld wirklich gute, solide Waare zu kaufen.

Jedermann muß mit seinem Einkauf aufs Beste befriedigt sein.

Die Waaren sind im Schaufenster mit Preisangabe ausgestellt und werden Jedem auf Wunsch herausgegeben.

Solide, brauchbare Waare. — Preise billig, aber fest.

W. Fleischhauer, Riesa.

Zwei Pferdebedecken sind am Mittwoch Nachm. von Ungers Fabrik an die gute Quelle verloren worden. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselben abzugeben Villa Rosa.

Verloren wurde heute früh eine gelbe, roth- und blaustreifige **Pferdedecke**. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn August Pering, Neudelba.

Klommer am Sonntag in Pausch gefunden. Abzugeben bei August Göde, Melkenerstr. 30.

Wohnung von kinderlosen Leuten per 1. April gesucht. Preis 200-250 M. Off. unt. **M. B. 88** in die Exped. d. Bl.

Eine einzelne Person sucht **Wohnung** zu 70 bis 75 M. Offerten unter **K. L. 8** Exped. d. Bl.

Fremdenzimmer gut und billig empfiehlt **Gasthof z. guten Quelle.**

Kleine Wohnung, sowie Pferde stall, Wohnraum, Wagenremise (auch als gewerbliche Räume passend) pr. 1. April zu vermieten **Schützenstraße 4.**

Fremdliche, schön möblirtes Zimmer an soliden einzelnen Herrn zu vermieten **Rosenthalstr. 56, III.**

Fremdlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Schlafstube zu vermieten **Werkstraße 2, III r.**

Die erste Etage in meinem Hause am Kaiser-Wilhelm-Platz zu vermieten und am 1. April zu beziehen. **Stadtschreiber Gullig.**

Ein schöner Laden mit Wohnung, passend für Barbier, sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Große Niederlage mit Wagenplatz und Pferde stall für 6 bis 8 Pferde sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Stallung sofort zu vermieten **Schützenstr. 20.**

Zwei schöne Dachwohnungen passend für einzelne Damen od. Herren sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Besseres möblirtes Wohn- und Schlafzimmer** ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Sofort zu vermieten: **ein Zimmer**, Stube, Schlafzimmer, 2 Zimmer extra, beagl. ein schöner Pferde stall für 2 Pferde, neu vorgerichtet, passend für Offizier. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zum 15. Februar oder 1. März ein **älteres zuverlässiges Hausmädchen** bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird auf sofort od. 1. Febr. **ein Mädchen** von 14-16 Jahren für den ganzen Tag zur Aufwartung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen** von 14-16 Jahren wird zu mieten gesucht. **Niederlagstraße 9.**

Bäder-Lehrling findet zu Ostern unter günstigen Bedingungen gutes Unterkommen. **Clemens Gerold, Bädermeister, Riesa.**

Kutscher im Alter bis zu 18 Jahren mit guten Zeugnissen per sofort gesucht und Angabe der Wohnansprüche. Wohnung ev. Kost im Hause. **Zähring Jäger, Strebla a. E.**

Arbeiter, Pferdejugen, Haus- und Stallmägde, sowie eine **Wirtschaftlerin** sucht Frau **Gullig, Riesa.**

Zahn-Atelier von Fr. E. Nitzsche,

Sprechzeit täglich, Wettinerstr. 19 L.
 Künstliche Zähne, Plombirungen, Zahnextraktion auf Wunsch schmerzlos.
 Vorzügliche Ausführung, sorgfältige Behandlung. Vollständige Garantie.

Nachlaß-Auktion.

Im Hotel „Kronprinz“ kommen Sonnabend, den 20. Januar a. c., von Vormittags 10 Uhr an 2 Kleiderkabinete, 1 Kommode, 1 Divan mit Aufsatz, 1 Sopha, 2 Tische, 4 Stühle, 1 Wanduhr, 1 Feder, 1 Tischuhr, 1 Bettstelle mit Matratze, 3 Bettstellen, 2 Deckbetten mit Kissen, 2 wollene Schlafdecken, Bettüberzüge, Bettlaken, Handtücher, Herrenhemden, Unterhosen und verschiedene andere Wäsche, Kleidungsstücke, darunter 2 Winter- und 2 Sommerüberzieher, 4 Jadel-Anzüge, 9 Paar Schuhe und Schuhe, 1 Schiffer-Regenmantel und noch andere Sachen, verschiedene Küchengeräthe, 1 große Waschwanne, verschiedene Handwerkszeug, 1 Nähmaschine und Anderes mehr gegen sofortige Barzahlung öffentlich zur Versteigerung.
Riesa, den 16. Januar 1900.
H. Scheibe,
 angefl. und verpfl. Auktionator und Taxator.

Lebens-Stellung.

Eine **corcurrentfähige und argehebene Versicherungsanstalt (Renten-, Kapital- und Renten-Versicherung)** sucht **energische Herren** von tadellosem Ruf als

Reise-Inspectoren. Offerten, möglichst mit Angabe von Referenzen, sub **N. Z. 2974** bef. **G. S. Danke & Co. in Dresden.**

Ein Kind (Mädchen) 1 Jahr alt, an Kindesstatt zu vergeben. Näheres bei **M. Kunzowka, Feldstr. 2.**



Milchvieh-Verkauf.

Ein **feinster Transport hochtrag. Kühe und Kalben**, sowie **schöne Kühe mit Kalber** stehen preiswürdig zum Verkauf bei **Carl Thielmann, Gutsbesitzer, Stolzenhain.**

Heber Nacht blendendw. harte Haut, keine Miteffer, keine Falten, keine Sommerprossen, Jugendfrische bei Gebrauch v. **Ruhn's** verfeinerter **Ellenmilch u. Ellenmilch-Seife.** **Frang Ruhn, Kronenpark, Rärnberg.** **Hier: P. Blumenfeld, Colff.**

Jede Flechte,

Schuppen — auch die schmerzhaftesten, nässende, stets weiterstehende Art, selbst **Barriereflechte**, sowie jeden **Haut-Ausschlag** heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf **Wimmerwiederkehr W. Sommer** in **Sodas, Rönnerstraße 17 u. Behandlungsvorschriften** grat. u. franco.

Musverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verläuft **großen Posten Streich u. Gen. Musikinstrumente, Orgeln, Klaviers, Gitarren, Mandolinen, Saiteninstrumente, u. s. w.** **Korn in Leipzig.**

Die Sparbücher

der diesjährigen Confirmanden sind baldigst an Unterzeichneten abgegeben; auch werden Auszeichnungen entgegen genommen. **Bevorzugt zur Confirmanden-Auszeichnung zu Dresden.**
Casselerstraße Riesa:
Hauptstraße 59. Kurt Hartmann.

Rug- und Brennholz-Auktion.

Sechster Revier.
Montag, den 22. Januar 1900
 30 eichene Rughäcker, 60 58 cm Mittelhäcker und 13 m Länge.
 12 rothbuche Rughäcker bis 72 cm Mittelhäcker und 6 m Länge.
 85 Km harte Scheite und Rollen.
 Zusammenkunft 10 Uhr im **Bohnenhof.**
M. Rosch.

Bekanntmachung!

Gehriren Einwohnern von **Gröba** und **Umgegend** hierdurch zur Nachricht, daß ich in **Gröba Nr. 16** eine **Werkstatt für Bauarbeiten, Reparaturen** aller Art, errichtet habe.
Milchtransportkannen.
 Solide und billige Bedienung.
Richard Taggesell,
Klempnermeister.

Joh. Hoffmann,

Riesa, Hauptstraße 36.
Buch-, Musikalien- und Papierhandlung.
 Reichhaltiges Lager von Büchern jeder Art.
Täglicher Eingang v. Neuigkeiten.
Antiquaria.
 Ansichtsendungen bereitwilligst. Probenummern, Kataloge und Prospekte gratis.
 Journallesezirkel, Leihbibliothek. *

Feiner alter Portwein,

pr. Flasche 2 M. empfiehlt **Robert Erdmann, Drogerie.**
 Weine garantiert reinen

Cacao-Pulver,

deutsche und holländische Fabrikate, empfehle ich in anerkannt vorzüglichen Qualitäten, das Pfund zu 140-180-240-260 und 280 Pf.

J. T. Mitschke Nachf.

Morgen Freitag werden **fette Gänse** angeschlachtet und verpundet.

Clemens Bürger,
 S. Knael- und Wildhandlung.

Prima frisch geschlachtete fette **Gänse, Enten, Napaunen, Truten, Brathühner,** frisch geschossene **Hasen,** im Zell, gestreift und gepöckelt, auch getheilt.

Hasen, Hasen, Hasen, feiste **Fasanen-Hähne und -Hennen,** frische **Rehrücken, Reuten und Wilder.**

Kochfleisch vom **Fisch** und **Roh** empfiehlt billigst **Clemens Bürger,** Riesaer S. Knael-Rastanplatz u. Wildhandlung, Fernsprecher 93 und 94.

Schellfisch,

Seelachs, Schollen, Seezungen, Zander, Stint (als **Schellfisch**) morgen Freitag schön frisch empfiehlt **F. Hentschel,** Fischhandlung, Wettinerstraße 29.